


● Schwan'sche Buchhandlung, H 1, 12

Die Schwan'sche Hofbuchhandlung ist der unbestrittene literarische Mittelpunkt Mannheims während der kulturellen Blüte im aufgeklärten 18. Jahrhundert. Der mit vielen Projekten erfolgreiche kurpfälzische Hofbuchhändler Christian Friedrich Schwan regt Friedrich Schiller zur Bühnenfassung der „Räuber“ an, vermutlich erlebt Schiller die Uraufführung am 13. Januar 1782 als Gast dieses Hauses. Auch der Musiker, Kritiker und Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1791) ist hier willkommen, als er 1773 in Mannheim weilt. Wegen seiner freigeistigen Denkweise findet der Dichter der „Fürstengruft“ aber auch bei Kurfürst Karl Theodor (1724–1799) keine bleibende Wirkungsstätte. Schwans Verdienst bleibt, den Weg für ein deutschsprachiges Nationaltheater bereitet zu haben, auch wenn die von ihm betriebene Verpflichtung Gotthold Ephraim Lessings (1729–1780) für die Theaterintendanz scheitert. ©  **STADTARCHIV MANNHEIM** INSTITUT FÜR LEBENDIGES GEBÄUDE

Diese Tafel wurde gestiftet von:  **QUADRATE BUCHHANDLUNG**

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
 - Migration · Toleranz · Verfolgung
 - Bürgertum · Handel · Industrie
 - Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
 - Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt
- Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



Die Häuserzeile H 1, 12–14 im Jahr 1944, kurz vor der Kriegszerstörung



Während seines Aufenthalts in Mannheim lernt Friedrich Schiller (1759–1805) Anna Margaretha (1766–1796), die Tochter Christian Friedrich Schwans, kennen und lieben. Sein Heiratsantrag wird aber abgelehnt.

Der in Prenzlau gebürtige Christian Friedrich Schwan (1733–1815) ist Zögling an der berühmten Anstalt des Hallischen Waisenhauses und übernimmt im September 1765 die Mannheimer Hofbuchhandlung seines Schwiegervaters. Schillers „Kabale und Liebe“ und der „Fiesco“ werden von der Schwan'schen Hofbuchhandlung gedruckt, bevor sie überhaupt an einem Theater aufgeführt werden. Schwan glaubt fest an den Erfolg des jungen Dramatikers.

